

SHIHAN OSHIRO in Limburg

Am 28. November 2005 trafen sich Joachim Eck, Präsident des HFK (Hessischer Karate Verband), Shihan Oshiro und Stephan Becsei, Sportreferent des KKD, in Limburg. Joachim Eck ließ es sich nicht nehmen, zu einer kleinen Erkundungstour durch das Zentrum der mittelalterlichen denkmalgeschützten Fachwerkstatt einzuladen. Shihan war sichtlich beeindruckt von den windschiefen Fachwerkhäuschen und den Schnitzereien an den Fassaden.



Beim gemütlichen Mittagessen wurden Erinnerungen vom Yudanshakai im März aufgewärmt, Pläne für die Zukunft geschmiedet und karatespezifisch gefachsimpelt. Im Anschluss fand eine Spezialtrainingseinheit für Instrukturen statt, bei der besonders die wesentlichen Inhalte der ursprünglichen Kampfkunst analysiert und geübt wurden. Beim traditionellen Karate aus Okinawa wird großer Wert auf die Gesamteinheit der Körperbewegung im Fluss gelegt. Sowohl das Gleichgewicht als auch das Ungleichgewicht, welches - einmal in Fluss geraten - die ganze Masse des Körpers unaufhaltsam in den Gegner schiebt.

Im Bezug auf Schnelligkeit konnte es keiner dem 56 jährigen Großmeister nachtun. Ich denke, einige rätseln noch heute.

Der Lehrgang am Abend wurde in Wochenfrist ins Leben gerufen. Joachim Eck hatte gerufen und die Halle war mit über 60 Karateka gefüllt, tolle Leistung. Joachim hatte sich das Thema Bunkai gewünscht. Shihan Oshiro demonstrierte dann Anwendungen der Heian 1-4, die sicher noch keiner so erlebt hatte. Sehr praxisbezogen wurden Technikkombinationen geübt, die sich auch in der Selbstverteidigung anwenden lassen. Es wurde gehebelt und geworfen, Einschiebetechniken, Tritte und Feger angewendet. Keine Frage, ob jung oder alt, alle hatten eine Riesenspaß.

Zum Ausklang lud uns Joachim dann ins chinesische Restaurant ein. Begeisterte Gespräche wurden geführt. Und eins war schnell klar, Shihan sollte sobald wie möglich wiederkommen.

Stephan Becsei,
Bundessportreferent KKD

